



Stadtrat Werner Hillenbrand Mail: wh-asg@t-online.de

BÜRGERINNEN UND BÜRGER VON LUDWIGSBURG

Nr. 2 - Oktober 2011

Keine Erweiterung des Breuningerlandes!

Im letzten Jahr wurde vom Gemeinderat die Erweiterung des Breuningerlandes abgelehnt, um die Innenstadt lebendig zu erhalten. Noch immer ist das Marstallcenter unser Sorgenkind. Trotzdem hat das Management des Breuningerlandes keine Mühen gescheut die Gemeinderäte umzustimmen. Die großen Fraktionen des Gemeinderates wurden und werden noch eingeladen, um eine etwas kleinere Erweiterung durchzusetzen. An den Bedingungen hat sich aber nichts geändert.

Arbeitsplätze ein Scheinargument

Das Argument des Managements vom Breuningerland verspricht mehr Arbeitsplätze. Das ist unglaubwürdig, weil unternehmerische Tätigkeit nicht das Ziel hat mehr Arbeitsplätze zu schaf-

fen. Wenn es zu mehr Arbeitsplätzen im Breuningerland führt, dann zu Lasten der Innenstadt. Wir wollen die Innenstadt aber beleben und nicht zerstören!



Sollen solche Leerstände die Regel werden?

nicht zerstö- Deshalb darf das Breuningerren! land nicht ausgebaut werden!

Stuttgart 21 – Volksabstimmung Abstimmen und mit JA stimmen!



Am 27. Nov. 2011 findet die erste Volksabstimmung im Land Baden-Württemberg statt. Dabei geht es um den Tiefbahnhof Stuttgart 21. Neben dem Wahlergebnis und der Abwahl von über 50 Jahren konservativer Politik, ist das ein weiterer Erfolg des Widerstandes.

Achtung wichtig! Zur Wahl gehen !!!

Die Abstimmungsfrage kann missverstanden werden. Es wird nicht über den Bau des Tiefbahnhofes (Stuttgart 21),

sondern über das "S21-Kündigungsgesetz" abgestimmt!

Deshalb muss mit JA gestimmt werden !!!

Es gibt viele Gründe Stuttgart 21 abzulehnen und mit JA zu stimmen

- Politik, Gremien und Bürger sind von der DB angelogen worden. Die Kosten gehen zu Lasten von Sozialem, Bildung, Forschung usw. Der Tiefbahnhof ist gefährlich und die Leistungsfähigkeit des Bahnhofes wird nicht besser. Das Grundwasser wird gefährdet. Für Stuttgart 21 müssen die Bürger und Bürgerinnen von Ludwigsburg 332.000 Euro im Jahr, also in 10 Jahren 3,3 Mill.Euro bezahlen!!

Scala Sanierung eine gute Entscheidung!

Nach vielen Diskussionen um die Sanierung der traditionellen Kulturstätte SCALA hat der Gemeinderat die vollständige Sanierung beschlossen. Eine gute Entscheidung! Zusammen mit der Gastronomie, wird das SCALA ein Highlight der Stadt.

Das Engagement der Betreiber und das SCALA haben es verdient!

Städtischer Kindergarten erhalten! Eltern in Entscheidung einbeziehen!

Die geplante Übergabe des städtischen Gustav-Franck-Kindergartens an die evangelische Kirche ist eine Fehlentscheidung. Die meisten Kinder in diesem Kindergarten gehören keiner christlichen Religion an. Im Gegensatz zur Behauptung des zuständigen Fachbereiches wurden die betroffenen Eltern vorher nicht gehört. Die Beschäftigten erhalten nur eine befristete Übernahme. Damit wird die immer wieder beschworen Integra-

tion von nichtchristlichen Bürgern belastet. Selbst viele christlich erzogen Deutsche wünschen nicht, dass ihre Kinder in konfessionelle Einrichtungen betreut werden. Es stellt sich die Frage, was sich die Verwaltung bei dieser Planung eigentlich denkt? Zuerst ist mit den betroffenen Eltern zu sprechen. Wenn die Mehrheit einen religiös gebundenen Kindergarten ablehnen muss das verbindlich sein!

Stadt spart am falschen Platz Aufgabenkritik notwendig

Zur Sanierung des Haushaltes ist geplant über 50 Stellen in der Verwaltung zu streichen. Die gesetzlich vorgeschriebene U3-Betreuung und andere Pflichtaufgaben erfordern aber mehr Personal. Deshalb geht dieser Aderlass zu Lasten anderer Fachbereiche.

Der vorgesehene Personalabbau bei der Stadtverwaltung gefährdet die Funktionsfähigkeit der Verwaltung. Bürgerdienste werden eingeschränkt. Auf notwendige Informationen und Antworten auf Anfragen muss der Gemeinderat lange warten.

Personelle Besetzung der Fachbereiche kann nicht nur von Einsparungsmöglichkeiten diktiert sein. Zuerst ist eine Aufgabenkritik notwendig. Dazu ist erforderlich eine Auflistung aller Dienstleistungen zu erstellen, die für die Bürger und Bürgerinnen oder andere Verwaltungsbereiche erbracht werden müssen. Danach bemisst sich dann der notwendige Personalstand.

Ludwigsburg: Stadt der Reichen? Kein Platz für Kinderreiche!

Die Kinderfeindlichkeit in Deutschland ist erschreckend. Wer eine Wohnung sucht und Kinder hat, kann davon ein Lied singen. Eine Mutter von neun Kindern stellt dazu fest: "Sie dürfen zehn Katzen und fünf Hunde mitbringen, aber keine Kinder!" Wo bleibt die Reaktion der politisch Verantwortlichen, auf diese Haltung im Land? Wo werden günstige und große Wohnungen gebaut? In Ludwigsburg nicht. Da geht es um Wohnungen für Bessergestellte und das sind meistens Paare ohne Kinder.



Sanierung Areal am Schloss Bausünde verhindern!

In der Stuttgarter Strasse auf Höhe des Schlosses stehen schon seit Jahren drei Gebäude leer. Das erste Kaffeehauses in Ludwigsburg, das Barocke Grafenpalais und der Gesandtenbau in dem viele Jahre die Polizei residierte. Nun soll endlich das Areal saniert und einer neuen Nutzung zugeführt werden. Die Stadt sucht dafür einen Investor. So weit so gut.

Nur die Gestaltung des Areal muss nach unserer Meinung dem barocken Charakter unserer Stadt und der Nachbarschaft zum Schloss entsprechen. Deshalb ist denkmalgerecht zu sanieren. Um das sicher zu stellen ist ein Bebauungsplan notwendig um sicher zu stellen, dass nicht wieder eine Bausünde begangen wird und die Front im Widerspruch zum Barockschloss steht.



Weitere Informationen: www.ov-ludwigsburg.die-linke-bw.d V.i.S.d.P.: Werner Hillenbrand Ludwigsburg